



**Gastkommentare und Interviews:** **Martin Pfeiffer** über das Deserteursdenkmal Seite 14–15 **Christian Ragger** über die Reformunwilligkeit von SPÖ und ÖVP Seite 15 **Johanna Grund** über die Wahl in der Ukraine Seite 21 **Herbert Fritz** über die Kurdenfrage Seite 33–34

## Gewissen über alles

VON MARTIN PFEIFFER

Nun hat also auch Wien – wie viele andere deutsche Städte – ein Denkmal für Deserteure. Es gehört ja mittlerweile schon zum guten Ton in Mitteleuropa, Mahnmale dieser Art auf Kosten des Steuerzahlers bauen und aufstellen lassen. Wurde bislang am Staatsfeiertag stets auch der Gefallenen der Weltkriege gedacht – man legte dabei einen Kranz nieder – und damit auch der Kriegsgeneration die Reverenz erwiesen, so trat man nun dieser vehement gegen das Schienbein. Als Wählergruppe ist sie eh kaum mehr relevant.

Abenteuerlich waren die Äußerungen des roten Heinz, der nach wie vor das Staatsoberhaupt mimt. Kein Vergleich zu seinen Vorgängern Rudolf Kirch-



ZUR ZEIT  
Querschläger

schläger und Kurt Waldheim, denen eine Würdigung von Deserteuren niemals in den Sinn gekommen wäre! Fischer fand es „politisch, historisch, menschlich und moralisch“ wichtig, diesen Leuten ein Denkmal zu setzen. Er redet von Moral, sollte aber lieber den millionenfach straffrei abgetriebenen Kindern ein Denkmal setzen, anstatt Personen zu ehren, deren Tun in jedem Staat mit Strafe bedroht ist.

Es kann sich eben nicht ein einzelner Soldat anmaßen zu entscheiden, ob bzw. wann er im Krieg die Uniform auszieht. Fischers Logik, die der von Freimaurern und Atheisten folgt, lautet: „Es ist ehrenhaft, in der Auseinandersetzung mit einer brutalen und menschenverachtenden Diktatur seinem Gewissen zu folgen.“ Das eigene Gewissen – und sei es auch irrend oder einer abenteuerlichen Einstellung folgend – als das Maß aller Dinge? Aber warum nur in einer Diktatur auf das Gewissen hö-

ren? Bekanntlich verübten Armeen von Demokratien (USA, Israel) auch Kriegsverbrechen. Darf da der Soldat auch desertieren, Mr. Fischer? Was ist, wenn sich die EU-Staaten von Washington in einen Krieg gegen Rußland hetzen lassen?

Daß man erst nach fast 70 Jahren die Taten der Deserteure ehre, sei „etwas, wofür man sich entschuldigen und schämen muß“. Wann würdigt eigentlich Fischer die hunderttausendfachen Vergewaltiger der Roten Armee, betonte er doch, daß die Wehrmacht „nicht unsere Armee“ gewesen sei?

M. Pfeiffer ist Schriftleiter der „Aula“.